

## **Großbrand im Gewerbegebiet Zappendorf – 44 Stunden Dauereinsatz**

Am Samstag den 07.01.2012 kurz vor 3:00 Uhr wurden die ersten Feuerwehren der Gemeinden Salzatal und Teutschenthal zu einem Brand im Gewerbegebiet Zappendorf „Am Schauchenberg“ auf dem Gelände der Fehr Umwelt Ost GmbH alarmiert.

Als die ersten Einsatzkräfte sich der Einsatzstelle näherten, wurden aufgrund des bereits weit sichtbaren Feuerscheins und der starken Rauchentwicklung weitere Kräfte und Mittel nachgefordert.

So kamen im ersten Einsatzverlauf neun Feuerwehren mit 80 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen zum Einsatz.

Aus bislang ungeklärter Ursache brannten in einer offenen Lagerhalle (ca. 70 m x 40 m) mehrere tausend Tonnen geschredderter Abfall, welcher als Ersatzbrennstoff dienen sollte und dessen Hauptbestandteil aus Papier bestand.

Dieses Ereignis entwickelte sich zum größten Brand in den zurückliegenden Jahren in unserer Region.

Insgesamt kamen rund 300 Einsatzkräfte aus 25 Freiwilligen Feuerwehren mit 40 Fahrzeugen, welche aus dem gesamten Kreisgebiet über den gesamten Einsatzzeitraum zusammengezogen und im Schichtbetrieb eingesetzt worden sind, zum Einsatz.

Durch die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr wurde eine konstante Löschwasserversorgung unter anderem von dem vorgehaltenen Feuerlöschteich hergestellt. Entgegen der Pressemeldung in der Mitteldeutschen Zeitung kann bestätigt werden, dass der Feuerlöschteich gefüllt war und ca. 6 Std. zur Wasserentnahme genutzt werden konnte, bis er erschöpft war.

Da große Mengen an Löschwasser benötigt wurden, wurde der in ca. 450 m Entfernung liegende Bachlauf „Würdebach“ behelfsmäßig angestaut und von dort aus über die Verlegung einer langen Wegestrecke Löschwasser an die Einsatzstelle heran geführt.

Weiterhin wurde ein „Pendelverkehr“ mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet, um den großen Löschmittelbedarf zu decken.

Mehrere Wasser- bzw. Schaumwerfer sowie C –und B Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung verwendet.

Zudem wurde ca. 1.000 Liter Sonderlöschmittel Schaum zur Brandbekämpfung eingesetzt.

Auch Spezialtechnik musste zum Einsatz gebracht werden. So war das Technische Hilfswerk zum Beispiel mit dem weiträumigen Ausleuchten der gesamten Einsatzstelle in den Nachtstunden beauftragt. Desweiteren kam ein großer Radlader zur Beräumung der Halle und die Bergungsgruppe der THW zum Einsatz, welche eine zusätzliche Zufahrt im Giebelbereich der Lagerhalle schaffte.

Weiterhin wurden über die gesamte Dauer des Einsatzes mehrere Hubrettungsfahrzeuge eingesetzt, mit denen der Brand von oben bekämpft werden konnte.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung sowie der vorherrschenden Windrichtung wurde ein ABC-Erkundungskraftwagen angefordert, welcher mit Messungen der Umgebungsluft beauftragt worden war. Eine Gefahr für die Bevölkerung konnte nicht festgestellt werden.

Der Erfolg der Löscharbeiten konnte erst richtig erzielt werden, nachdem begonnen wurde, den Inhalt der Lagerhalle mit großen Radladern auf eine Freifläche zu fahren, um dort die Restablösung durchzuführen.

Durch die große Wärmestrahlung wurden Teile der Kontruktion der Lagerhalle stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach Aussage eines alarmierten Statikers bestand jedoch keine Einsturzgefahr der Lagerhalle.

Die Feuerwehr konnte eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern und somit konnte auch der Gesamtschaden begrenzt werden.

Während des Dauereinsatzes im Gewerbegebiet kam es zu einer weiteren Brandmeldung in unserer Gemeinde, welche für etwas Aufregung sorgte, da die alarmierten Kräfte (vier Ortsfeuerwehren) nur wenige Stunden zuvor aus dem Einsatz in Zappendorf herausgelöst worden waren und somit wieder aus ihrem Schlaf gerissen wurden. Glücklicherweise stellte sich dieses Ereignis als Fehlalarm heraus.

Sonntag, den 08.01.2012 gegen 22.00 Uhr konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden und die Einsatzstelle wurde an den Verantwortlichen der Firma übergeben. Mitarbeiter der Firma Fehr übernahmen eigenständig die Brandwache mit den bereitgestellten Schläuchen und Armaturen und für die folgende Woche wurde ein 24 Stunden Schichtdienst zur Brandwache eigenständig organisiert.

In den nächsten Tagen waren noch einige Einsatzkräfte mit den Aufräumarbeiten und der Einsatznachbereitung beschäftigt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen eingesetzten Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk, dem Rettungsdienst, der Polizei, den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, welche die Versorgung der Einsatzkräfte übernommen hatten, den privaten Helfern bzw. Firmen, welche die Löscharbeiten in unterschiedlicher Art und Weise unterstützt haben sowie den zu Hause gebliebenen besorgten Angehörigen für die geleistete Arbeit und Unterstützung.

Stephan Ossig  
Gemeindewehrleiter

Toni Hage  
stellv. Gemeindewehrleiter